

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Interhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. 10 kr., die Post bezogen im Bezirke 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 117.

Donnerstag, den 7. Oktober

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Pforzheim, 2. Oktober 1869.

Aufforderung.

Bei der wegen dritten Diebstahls angeschuldigten Elisabetha Lichtenberger von Brösingen wurden 3 Stück Drucktattun, eines schwarz, eines schwarz und blau, eines weiß und roth karriert, gefunden. Da bringender Verdacht vorliegt, daß dieselben auf dem letzten oder vorletzten hiesigen Jahrmarkt entwendet wurden, so werden die Eigenthümer hiermit aufgefordert, sich unverzüglich zu melden.

Gr. Amtsgericht.
Mittel.

Revier Naislach.

Holz-Verkauf

am Montag und
Dienstag,
den 11. und 12.
Oktober,
Scheibholz



aus dem Staatswalb
Wedenhardt:

2 1/2 Rfstr. birkene Prügel, 50 Rfstr. Nadelholzscheiter, 157 Rfstr. dto. Prügel, 4 Rfstr. tannene Rinde, 44 Rfstr. Nadelholzscheiter.

Zusammenkunft je um 9 Uhr beim Jägerhäusle im Wedenhardt, im Fall ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus in Oberreichenbach.

Wildberg, 4. Okt. 1869.

R. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

Verkauf wollener Unterleibchen.

Am nächsten
Samstag, den 9. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus
8 Stück rothwollene Unterleibchen
im Wege der Hilfsvollstreckung zum Verkauf.
Stadtschultheißenamt.
Gaffner, A. V.

Heute Vormittag halb 11 Uhr wird
auf dem Brühl

ein Composthausen

gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.
G a y d.

Neuweiler,
Oberamts Calw.

Am
Freitag, den 8. Oktober d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus ein
eiserner Kastenofen
mit eisernem Aufsatz, eine Parthie alte Fenster und Fensterläden verkauft.

Am 2. Okt. 1869.

Schultheiß
Ungemach.

Nichelberg.

Klosterholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen
werden am nächsten

Samstag, den 9. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen
Aufstreich verkauft:

30 1/4 Klafter tannene Scheiter,
48 1/2 " " Prügel,
1/2 " " Kieferholz,
13 1/2 " eichene Scheiter,
18 " " Prügel und
1 3/4 " eichenes Kieferholz,
wozu Kaufstiebbhaber eingeladen werden.

Den 4. Oktober 1869.

Gemeinderath.

Sulz, DA. Nagolb.

Dankagung.

Den wackeren Löschmannschaften, die bei dem gefährlichen Brande vom 29. Septbr. so tapfere und ersprießliche Hilfe leisteten, besonders bei der Rettung des schwerbedrohten Hauses von Jal. Köhm, Bäcker, und des im höchsten Gipfel an fast unnahbarer Stelle brennenden Kirchthurms, spricht seinen tiefgefühlten Dank aus

den 4. Oktober 1869.

Der Gemeinderath.

Weinberg.

Aktord.

Im Schulhause sollen zur Verbesserung der Lehrerswohnung verschiedene Bauarbeiten vorgenommen werden.

Nach dem Kostenüberschlag ist berechnet
sammt Materialien:

Steinhauerarbeit	7 fl. 20 fr.
Schreinerarbeit	22 fl. 47 fr.
Spferarbeit	35 fl. 45 fr.
Anstricharbeit	20 fl. — fr.
Flaschnerarbeit	4 fl. 40 fr.

Diese Arbeiten werden hiemit zur schrift-

lichen Submission ausgeschrieben und sind schriftliche, versiegelte Offerte, in welchen der Aufstreich in Prozenten enthalten sein muß, spätestens am Samstag, den 9. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

beim Schultheißenamt, wo der Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden können, zu übergeben, worauf die urkundliche Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 3. Oktober 1869.

A. A.:

Begmeister Bauer.

Revier Naislach.

Verkauf von Heidenstreu

am Samstag, den 9. d. M.,

aus der Abth. 22 Birkeneben:

18 1/2 Fuder.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Würzbacherstraße beim Teinacherwegzeiger.

Aus der Abth. 4, Ludwigsthamn:

10 Fuder.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr bei der Forstbienerwohnung in Aigenbach.

Naislach, 3. Oktober 1869.

R. Revieramt.

Meßger.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die uns auf so vielfache Weise erwiesene Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer lieben Tochter, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe

sprechen wir hiemit unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.

Moriz Seermann
mit Familie.

Verbessert englisch Waschrhystall, erprobt und bewährt als bestes Reinigungsmittel der Leibwäsche, empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen

das Paket à 4 kr.

die Niederlage von

Ernst Schall.

Calw.

Dinkel zum Säen

verkauft

G. Essig, Fuhrmann,
Lebergasse.

Rothschild & Söhne in Calw

empfehlen ihr Lager in allen Sorten
Branntwein & Liqueuren, Rhum, Cognac und Arac,
sowie **französischen und Berliner Weingeist,**
den Herren Wirthen und Wiederverkäufern bestens.
Probefendungen stehen gratis zu Diensten.

Rothschild & Söhne.

Große Auktion von ungarischen Mehlen.

Nächsten **Montag, den 11. Oktober,**
sollen 7—800 Centner ungarisches Weizenmehl in den Sorten No. 5, 6, 7 und 8,
sowie Roggenmehl Nr. 1 in Partien von 10 Sack meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden, wozu man Kauflustige mit dem Bemerkten einladet, daß die zum Verkauf
kommenden Mehle als gesund und gänzlich unbeschädigt garantiert werden.
Die Auktion beginnt um **2 1/2 Uhr Nachmittags,**
im Hofraum des Herrn C. Luz No. 3 Kriegsbergstraße
Stuttgart.

Calw.

Geschäfts-Gröpfung und Empfehlung.

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum von hier und Umgegend, die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als Buchbinder dahier angefangen habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, sichere ich prompte Bedienung und billigste Preise zu.
W. Walz, Buchbinder,
neben der Traube.

Flanellhemden in sehr großer Auswahl

in allen Qualitäten und Größen und in den schönsten neuesten Dessins empfiehlt bei
billigst gestellten Preisen
Ernst Schall.

Calw.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Hiermit mache einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein
Geschäftslokal von heute an bei Frau Metzger Swinner in der Badgasse befindet,
und indem ich zugleich Veranlassung nehme, mich bei Bedarf in meinen Artikeln, so
wie bei vorkommenden Arbeiten und Reparaturen bestens zu empfehlen, sichere ich jederzeit
prompte und billige Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
Gustav Sammann, Flaschner.

Aecht brillante Farben,
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur
der
Kunstfärberei, Druckerel & Appretur
von Albert Schumann in Esslingen a. N.
beforgt bestens

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Fräulein Caroline Haas in Calw.

Nächsten Sonntag, sowie die ganz
Woche über backt Laugenbroteln
B. Frohnmeyer, Bäcker,
beim Köhler.

Gerollte Erbsen,
Linsen und unger. Kochbohnen
empfiehlt
Emil Georgii.

Calw.

Sonntag, den 10. d. M.,
ist **katholischer Gottesdienst**
Morgens 7 1/2 Uhr.

Weißer flüssigen Fein,
zu Glas, Holz und Porzellan, das fläsch-
chen 12 kr., bester Qualität, empfiehlt
B. Schlatte.

Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Chr. Selbmaier,
Schlosser.

Ein Allmändstückle
bei der Schaffheuer ist zu verpachten von
Witwe Swinner.
Hof Lützenhardt
bei Fritschau.

Kartoffeln
und schönen
Saatroggen
verkauft
Ch. Dornfeld.

Ausgezeichnet für den Magen
ist der
Gesundheits-Calmus-Zucker
von Friedr. Jung jr. in Waiblingen
a./G., laut ärztlichem Zeugniß herr-
liches Linderungsmittel bei schlechter
Verdauung, Magensäure, Verschlei-
mung, Appetitlosigkeit zc., das Pa-
quet zu 7 kr. und 3 1/2 kr.
Zu haben auf nachstehenden Plä-
zen bei folgenden Herren:
In Liebenthal Carl Rau.
" Althengstett C. Fris.
" Ceinach Wundarzt Schrägle.
" Unterreichenbach J. Heipeler.

Freitag und Sam-
stag, den 8. und 9. d. M.,
habe ich
**große Ungar-
Schweine**
zum Verkauf im Hirsch in Calw.
Valentin Dietsche,
Schweinhändler.



Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogth. Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am **Schlusse des Jahres 1868** — 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25-jährigen auf 9 fl. 37 kr., 30-jährigen auf 12 fl. 5 kr., 35-jährigen auf 14 fl., 40-jährigen auf 17 fl. 5 kr., 45-jährigen auf 21 fl., 50-jährigen auf 26 fl. 37 kr., 55-jährigen auf 34 fl. 58 kr., 60-jährigen auf 47 fl. 14 kr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbiolet sich die **Verwaltungs-Amtsrat Ziegler in Calw.**

Rindschmalz
empfehle, namentlich in ganzen Kübeln von ca. 30 Pfd., sehr billig
Emil Georgii

Zugelaufener Hund.
Auf der Straße von Stuttgart nach Calw hat sich bei mir ein Hund eingestellt, schwarzer Farbe, weißer Brust, und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden.
Fris Moroff.

Kartoffeln
kaufen
Preisgekrönt in Paris!!
Seit, Hafner.

Weisser Brustsymp
Gutten, Blutspeien, Brustschmerzen, Athma.
Stets echt bei W. Enslin in Calw.

Sehr gute Kartoffeln
hat zu verkaufen
L. Bentspacher
auf dem Alsenberger Hof.
Neuen 1869er Wein,
der in den nächsten Tagen eintrifft, empfiehlt
Ernst Ludwig Wagner.

Verloren
ging vorige Woche auf dem Wege vom Brühl bis in die Vorstadt eine goldene Stecknadel. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung bei der Exped. b. Bl. abgeben.
Calw.

Damen-Filzhüte
sind wieder vorrätzig und empfehle ich solche bestens.
Ältere Hüte werden bei mir gewaschen, gefärbt und modernisirt.
C. G. Schäberle,
Hutmacher,
Rehmühle,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.
Der Unterzeichnete ist geneigt, seine hienach beschriebene Liegenschaft zu verkaufen.
Dieselbe besteht aus:
a) Gehäulichkeiten:
einem großen neuerbauten, wohlstodigten Wohnhaus, sammt Schener, und einem laufenden Brunnen beim Hause und einem großen Keller;
b) der Hälfte an einer Sägmühle mit 2 Säggängen und der Hälfte an einer Delmühle sammt Hanfwebe und einer Knochenstampfe oder Mühle, alles neugebaut;
c) Wiesen: 6 Morgen.
d) Wechselfelder: 7 Morgen beim Haus.
e) Nadelwäldungen: 19 Morgen.
Zugleich wird bemerkt, daß das Wohnhaus zu jedem Geschäftsbetrieb tauglich ist.

Auch kann die zweite Hälfte an der Sägmühle und Delmühle sogleich mit gekauft werden. Liebhaber können es täglich einsehen, und einen Kauf mit mir abschließen, wozu ich hiemit freundlichst einlade.
Rehmühle, 4. Okt. 1869.
Johann Georg Reintschler jr.

Neuen Wein
schenkt aus
Louis Duvalier,
6 Bone

gepolsterte Sessel,
sowie auch 1 Sopha
hat aus Auftrag zu verkaufen.
Carl Kiepp,
Sattler.

Nachtrag.
Straßenperre.
Nach einer Mittheilung des st. Eisenbahnamts ist das Wehrbüchsen über den Ziegelbach gegenüber der Linde vor Eintritt des Winters solid herzustellen.
Um dies so rasch als möglich bewerkstelligen zu können, wird die Interimshende abgebrochen und beßhalb der Weg für Fuhrwerke vom nächsten Montag, den 11. Oktober, an auf eine Woche abgesperrt werden. Für Offenhaltung des Verkehrs für Fußgänger wird Sorge getragen werden.
Calw, am 6. Oktober 1869.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Tagesneuigkeiten.

Calw. In der Sitzung des k. Kreisstrafgerichts vom 22. September d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung, und zwar:
1) Die Untersuchungssache gegen Jak. Wörner, Gemeindepfleger v. Borsdorf, DA. Herrenberg, wegen Täuschung bei Amtshandlungen. Wörner, seit 1866 Gemeindepfleger in Borsdorf, vermöglich, hat, wie sich bei der Rechnungsstellung im Febr. d. J. ergab, in der Zeit vom Ende April bis 2. Januar 1869 verschiedene Steuerzahlungen aus dem Abrechnungsbuch in das Zahlungsverzeichniß theils gar nicht, theils doppelt übertragen, und in Folge dessen abzüglich der doppelt eingetragenen Posten die Summe von 60 fl. 22 kr. im Kassentagbuch nicht

verrechnet, gleichwohl aber jeden Monat das Tagbuch berechnet und den hienach sich ergebenden unrichtigen Kassenbestand als richtig eingetragen, während er in Wirklichkeit mehr Geld in der Kasse hatte, als die Berechnung des Tagbuchs ergab. Er hat sofort bei den durch den Schultheißen auf 1. Juli, 1. Oktober 1868 und 1. Januar 1869 vorgenommenen Kassensrevisionen letzterem jene Einträge als richtig vorgezeigt, und den nach diesen sich ergebenden Kassenbestand als wirklichen Kassenvorrath ausgegeben und die überschüssigen Beträge stets zurückbehalten, angeblich in der Hoffnung, es werde sich seiner Zeit schon herausstellen, wo dieser ihm unerklärliche Ueberschuß hernehre. Den gleichen unrichtigen Kassenbestand hat er auch in den an



Das R. Oberamt auf obige Termine erstatteten Kassenberichten als richtig beurkundet. — Er wurde der fortgesetzten Täuschung in Amtshandlungen für schuldig erklärt und zu der Geldbuße von 33 fl. und in die Kosten verurtheilt. Es ist dieser Fall ein schlagender Beweis dafür, wie wenig Werth die durch die Ortsvorsteher bei den Gemeinberechnern vorzunehmenden vierteljährigen Kassensituationen haben, insofern solche in den meisten Fällen nicht vorschriftsmäßig vorgenommen werden. Wäre im vorliegenden Falle eine vollständige und richtige Kassensituation vorgenommen, wenigstens nur das Steuerberechnungsbuch mit dem Zahlungsverzeichniß verglichen worden, so hätte es sich schon bei dem Kassensturz am 1. Juli 1868 herausstellen müssen, woher der Ueberschuß rühre und hätte das Zahlungsverzeichniß und Tagbuch des Rechners noch rechtzeitig und ohne Gefahr für denselben richtig gestellt werden können, somit dem Rechner ein Vergehen, das er, wie viele andere seines Gleichen, in seinen Folgen sich nicht zu vergegenwärtigen im Stande war, nicht zur Last fallen können. Im Interesse der Gemeinberechnen und der im Rechnungswesen nicht kundigen Ortsvorsteher dürfte es daher wohl gelegen sein, die Visitationen der Gemeindefassen nur rechnungsverständigen Geschäftsmännern u. z. gegen Belohnung zu übertragen. Von solchen für ihre Mühe bezahlten Visitationen ließe sich eine nach allen Beziehungen richtige Kassen-Controle der Gemeinberechnen erwarten, und es würden hieburch die Rechner nicht nur zu einer größeren Pünktlichkeit und Ordnung in ihrem Rechnungswesen nothwendig geführt, sondern auch vor — oft nicht in ihrem Willen gelegenen oder als solche nicht erkennenden strafbaren Handlungen bewahrt bleiben. 2) Die Untersuchungssache gegen die ledige Dienstmagd Anna Maria Barth, von Calmbach, DA. Neuenbürg, wegen Betrugs. Dieselbe hat in der Zeit von Anfang Juni bis Mitte August 1868 den Anton Gärtner'schen Eheleuten von Freiburg in Baden vorgespiegelt, der Oekonom Amandus Marber in Deggeln sei ihr Schwägerer und habe ihr den Ersatz aller durch ihre Verpflegung entstehenden Kosten versprochen, wodurch die von ihr getäuschten Gärtner'schen Eheleute veranlaßt wurden, ihr Kost und Wohnung bis zum 16. Sept. 1868 zu borgen, 2) nachdem Anton Gärtner in Erfahrung gebracht hatte, daß zc. Marber die Angaben der zc. Barth für unwahr erklärt und insbesondere eine Verbindlichkeit gegenüber derselben in Abrede gestellt habe, sofort den Gärtner'schen Eheleuten im Monat Sept. 1868 fälschlicherweise vorgespiegelt, daß sie bei der Sparkasse in Neuenbürg 250 fl. und bei ihrem Vater in Calmbach 800 fl. mütterliches Verlangen zu fordern habe, hieburch also die Gärtner'schen Eheleute abermals getäuscht und dazu veranlaßt, ihr Wohnung und Verpflegung für die Zeit vom 16. September bis 20. Dezember 1868 zu gewähren. — Sie wurde wegen in fortgesetzter Handlung verübten Betrugs neben dem Verluste der Ehrenrechte zu 6 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt.

— Vom mittleren Neckar 3. Okt. Die Umgebung der Unterenfinger Mühle bot am Samstag ein höchst malerisches Bild. Die Höhen ringsum waren mit Artillerie und einer Menge von Fußkäuern besetzt. Zu beiden Seiten des Neckars rasteten die Truppen und sammelten ihre Zuzüge. Adjutanten und Ordonnanzen ritten hin und her. Die gegenüberliegenden Höhen zeigten die Vorposten des Südkorps. Dieses sollte aus seiner Stellung am Nürtingen geworfen werden. Gegen 9 Uhr begann der Angriff, zunächst gegen Oberboihingen und von da gegen das Marbachthälchen hin. Bald waren fast alle Truppen im Feuer, und das Kanonen- und Musketenfeuer, das Kommando der Offiziere, die Trommel und Musketensignale verlegten die Zuschauer in lebhaftest Aufregung. Der heißeste Kampf entspann sich um das oben erwähnte Marbachthälchen, denn dessen Besitz entschied das Treffen, das gegen 11 Uhr zum Stehen kam. Um diese Zeit hatte das Nordkorps festen Fuß gefaßt auf der Höhe zwischen Oberboihingen und Neudern und stand in weitem Bogen dem Südkorps gegenüber. Die Uebungen sollten noch gegen den Erberg hin ihre Fortsetzung finden, wurden aber auf höchsten Befehl für den Tag abgebrochen. Die Truppen bezogen nun ihre Kantonnirungen, um am Sonntag zu rasten von der heißen Arbeit. Der König hatte den Uebungen von 9 Uhr an angewohnt und begab sich am Abend nach Wüdingen. Zu den Uebungen hatte sich bei dem prachtvollen Wetter eine ungeheure Masse von Zuschauern eingestellt, und das Städtchen Nürtingen war am Nachmittag ein wahres Festlager. Beim Gener-

alstab sahen wir Offiziere von Preußen, Frankreich, Baden, Baiern und der Schweiz.

— Reutlingen, 4. Okt. Ein reges militärisches Leben bewegt heute unsere Stadt. Das Hauptquartier hat hieher seinen Sitz verlegt. Die Wachen sind bereits aufgezogen und eine Masse Militär-Offiziers-Pferde ist angekommen. Die Kriegs-Kanzleien wie auch eine eigene militärische Druckerei sind eröffnet. — Morgen werden wir über 3000 Mann Einquartirung und zwar 2 Regimenter Infanterie, 1 Regiment Kavallerie, 1 Batterie Artillerie und Sappeurs erhalten.

— Vom Schönbuch, 3. Okt. Die Untersuchung wegen des Mords an Forstschutzwächter Kurz ist durch die Umsicht und Energie des Untersuchungsrichters, Hrn. Kr.-G.-R. Cuhorst, rasch zum Ziele gelangt, indem der wegen des Verdachts der Thäterschaft verhaftete Ludwig Böffler dieser Tage das Geständniß abgelegt hat. Allein er will den zc. Kurz nicht absichtlich, sondern aus Fahrlässigkeit getödtet haben, indem er in der Dunkelheit ein Geräusch im Gebüsch gehört und in der Meinung, es rühre dieß von einem Wildher, nach demselben geschossen habe! Vielleicht bringt die öffentliche Verhandlung vor dem Schwurgericht Bestimmteres an den Tag.

— Am 30. Sept. fand die erste technische Probefahrt auf der Linie Saulgau bis Riedlingen statt. Bällersalven und flatternde Fahnen verkündigten dem stillen Thal das freudige Ereigniß.

— Letzte Woche wurde vom Ausschuß des Ulmer Gewerbevereins der Beschluß gefaßt, im Laufe des nächsten Sommers eine allgemeine Gewerbeindustrienausstellung zu veranstalten, und zwar nicht bloß für den Platz, sondern für den Kreis.

— Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der badischen fl. 35 Loose wurden folgende Nummern mit höheren Prämien gezogen: Nr. 226, 946 40,000 fl., Nr. 284, 899 10,000 fl., Nr. 37, 844 4000 fl., 33,916, 33,931, 302,579, 196,056, und 93,443, je 2000 fl., Nr. 91,458, 216,010, 216,026, 101,696, 18, 170, 265,636, 191,775, 168,960, 30,457, 194,759, 121,765, und 182,912, je 1000 fl.

— Der bayrische Landtag bietet gegenwärtig ein noch nie dagewesenes Schauspiel. Die liberale (preussische) und die patriotische Partei sind beide gleich stark, eine jede hat 72 Mitglieder, von denen Niemand bei den Sitzungen fehlt, und da keine dieser beiden Parteien geneigt ist, der andern auch nur die geringste Concession zu machen, so sind alle Abstimmungen schon bei der Präsidentenwahl resultatlos; immer und immer stellt sich wieder Stimmengleichheit heraus. Ob, da auch die siebente Wahl zu keinem Resultate führte, der Antrag gestellt wird, die Kammer solle der Staatsregierung die Anzeig machen, daß sie nicht im Stande sei, sich zu constituiren, bleibt abzuwarten. Keinenfalls kann die Regierung eine Auflösung (resp. Annullirung der Wahlen) eher vornehmen, als bis ihr diese Anzeige erstattet ist. Uebrigens wird von vielen Seiten hervorgehoben, das Ministerium solle erwarten, bis die gewählten Vertreter des Volks im Bewußtsein ihrer vornehmsten Pflicht, des ganzen Landes Wohl zu fördern, sich vergleichen und einen modus vivendi herbeiführen.

— Dresden, 1. Okt. Beide Kammern hielten heute ihre erste Sitzung. Der Präsident der ersten Kammer, geheimer Rath v. Friesen, sagte in seiner Ansprache: Mit den Nachbarn wollen wir im Frieden leben, aber im eigenen Hause wollen wir frei und unabhängig sein. Die Schwelle unseres Hauses ist die Grenze unseres eigenen Rechts, sie ist unser „bis hieher und nicht weiter.“

— Köln, 1. Okt. Ein junger Knabe aus Württemberg, von einem unwiderstehlichen Reisegelüste getrieben, hat die Fahrt nach dem schönen Rhein ohne Vorwissen seiner Angehörigen gemacht. Die Meldung von seiner Ankunft in hiesiger Stadt war jedoch früher hieher gelangt, als der kleine Reisende, welcher gestern Nachmittag beim Anlanden der Schiffe sehr verwundert war, daß man ihm bereits einen Empfang bereitet hatte, der seiner Weiterreise einstweilen ein Ziel setzte.

— Schweiz. Die Bahnstrecke Romanshorn - Norschach wird am 15. Oktober eröffnet. Täglich gehen in jeder Richtung 5 Züge mit einer mittlern Fahrzeit von einer halben Stunde.

